

परदारं परद्रव्यं परोवादं परस्य च ।

परिहासं गुरोः स्थाने चापत्यं च विवर्जयेत् ॥ १६१८ ॥

Man begehre nicht eines Andern Weib oder Gut, rede nicht Böses vom Andern, lache nicht über den Lehrer und wechsle nicht beständig den Wohnort.

परदारा न गन्तव्याः सर्ववर्णेषु कर्हिचित् ।

नक्षीदृशमनायुष्यं त्रिषु लोकेषु विद्यते ॥ १६१९ ॥

Für alle Kasten gilt das Gesetz, dass man dem Weibe eines Andern in keinem Falle beiwohnen darf, da es in den drei Welten Nichts giebt, was das Leben so verkürzt wie dieses.

परदुःखं समाकर्ण्य स्वभावमुन्नो जनः ।

उपकारासमर्थत्वात्प्राप्नोति हृदयव्यथाम् ॥ १७०० ॥

Hört ein von Natur guter Mensch von den Leiden eines Andern, so empfindet er, wenn er nicht im Stande ist zu helfen, einen Seelenschmerz.

परदुःखातुरा नित्यं स्वमुखानि मूढान्यपि ।

नापेक्षते महात्मानः सर्वभूतकृते रताः ॥ १७०१ ॥

Edle Menschen, stets betrübt über die Leiden Anderer, achten nicht des eigenen Glücks, wäre dieses auch noch so gross: sie haben ihre Freude an dem Wohle aller Geschöpfe.

परदुःखेन यो दुःखी न स ज्ञातु सुखी भवेत् ।

दुःखानां हि क्षयो नास्ति ज्ञायते क्षयपरात्परम् ॥ १७०२ ॥

Wen fremdes Leid betrübt, der ist nimmer glücklich, da ja der Leiden kein Ende ist, da ja aus einem Leid wieder ein anderes entspringt.

परपरिवादः परिषदि न कथंचित्पण्डितेन वक्तव्यः ।

सत्यमपि तन्न वाच्यं यदुक्तमसुखावहं भवति ॥ १७०३ ॥

Ein kluger Mann darf in einer Gesellschaft durchaus nicht Böses von Andern reden; sogar was wahr ist, soll man nicht sagen, wenn es Schaden bringen kann.

परमेकस्य सत्त्वस्य प्रदातुं जीवितं वरम् ।

न च विप्रसक्तस्त्रेभ्यो गोसक्तं दिने दिने ॥ १७०४ ॥

runge für पावयिष्यति und पापयिष्यति.

1698) KĀN. 30 bei HARB. 314. SAṆSKṚTA-PĀTHOP. 34. c. परीक्षासं.

1699) ÇĀRṆG. PADDH. SADĀKĀRA 36 (34). c. नक्षीदृशम् unsere Verbesserung für नक्षिद-
शम्. Vgl. M. 4, 134.

1700) RĀGA-TAR. 1, 227. a. परदुःख ohne

Anusvāra beide Ausgaben.

1701) AGNI-P. im ÇKDr. u. परदुःखं.

1702) MBH. 12, 761.

1703) PĀNĀT. III, 113.

1704) VIKRAMĀK. 161. Unsere Aenderung:
gen: a. सत्त्वस्य st. सत्त्वस्य. b. जीवितं st.
जीवितं.